

Ideologietheorie und Ideologiekritik - Literaturliste Version 1.1 (4.10. 05)

Geht es um Ideologietheorie, so gibt es in den Sozialwissenschaften gegenwärtig zwei zerstrittene Lager. Auf der einen Seite die dialektisch-kritischen Ansätze und auf der anderen Seite die so genannten postmodernen bzw. poststrukturalistischen. Letztere waren mit dem Anspruch angetreten, die marxistische Ideologiekritik zu überwinden. Dagegen wurde wiederum von marxistischen Denkern Einspruch erhoben, die geltend machten, dass viele postmoderne bzw. poststrukturalistische Autoren die dialektisch-kritischen Ideologietheorien nur sehr verkürzt wahrnehmen.

Tatsache ist: Wer heute über Ideologiebildung nachdenkt, bekommt von den poststrukturalistischen Denkern ausgesprochen fruchtbare Anstöße. Von ihnen wurden zahlreiche blinde Flecken in der dialektisch-kritisch Tradition ausgeleuchtet. Ich nenne hier nur die Diskursanalyse Michel Foucaults, dessen Arbeiten großen Einfluss auf die historischen Wissenschaften ausgeübt haben und immer noch ausüben.

Kritik an der poststrukturalistischen Theorie kam sowohl von der etablierten Wissenschaft, wie auch von marxistischer Seite. Beide warfen den Ansätzen u. a. ihre Tendenz zum Relativismus vor. Die marxistische Seite hat deutlich gemacht, dass die „materiellen“ Faktoren der Ideologieproduktion völlig ausgeblendet werden.

Es lohnt sich auf jeden Fall, vor diesem Hintergrund die dialektisch-kritische Ideologiekritik genauer anzusehen. Sie hatte in den westdeutschen Wissenschaften immer schon einen schweren Stand. Ganz anders als beispielsweise in Frankreich: Georges Duby, der populäre Mittelalterhistoriker bringt in seinem Aufsatz „Geschichte der Ideologien“ gerade aus der Perspektive historischer Fragestellungen die Sache des wechselseitigen Bedingungsverhältnisses von „ideellen“ und „materiellen“ Faktoren auf den Punkt. Der anregende und gut zu lesende Artikel ist ein guter Einführungstext in die Problematik. Auch deshalb, weil Duby auf Fragestellungen der Mentalitätsforschung und andere jüngere Diskussionsstränge eingeht.

Aber dann haben wir sie schon wieder, die klassischen Probleme für Einsteigerinnen und Einsteiger:

1. Wer in diese spannende Diskussion einsteigen will, befindet sich sofort in einem schwierigen und umkämpften Gelände. Auch innerhalb der politischen Linken verlaufen tiefe Gräben entlang verschiedener Schulen. An wen kann man sich halten? Wo fängt man an?
2. Die interessanten Primärtexte sind zerstreut oder unsystematisch präsentiert. So zieht sich beispielsweise die Ideologieproblematik bei Adorno durch sein ganzes Werk. Werner Seppmann meint, ähnliches gilt für Leo Kofler: Erst aus dem „Asketischen Eros“, den „Perspektiven des revolutionären Humanismus“ und der „Technologischen Rationalität im Spätkapitalismus“ ergäbe sich ein stimmiges Gesamtbild seiner Theorie ideologischer Herrschaftsreproduktion. Weiter werden wichtige Beiträge zur Ideologietheorie allgemein nicht als solche zur Kenntnis genommen, so zum Beispiel Marcuses „Eindimensionaler Mensch.“ Insofern ist eine kurze Literaturliste völlig außerstande, einen brauchbaren Überblick zu bieten.
3. Bei den Sekundärtexten sind gute und verständliche Einführungen wieder einmal rar.

Die folgende erste Literaturliste legt ihren Schwerpunkt bei der dialektisch-kritischen Ideologietheorie. Sie verweist leider nur ansatzweise auf andere Traditionen. Vielleicht entwickeln sich weitere Listen mit entsprechend anderen Schwerpunkten (Postmoderne...), die von kundigeren Leuten verfasst werden.

Brauchbare Einführungen gibt es von Sebastian Herkommer und Terry Eagleton vor. Der Sammelband von Kurt Lenk wurde stark von der 68er-Bewegung rezipiert und ist bis heute ein Klassiker. Er liefert eine problemgeschichtliche Einleitung und versammelt Beiträge von den Anfängen der Religionskritik über die Marxsche Ideologiekritik, die positivistische Ideologienlehre, der deutschen Wissenssoziologie bis hin zu Ansätzen nicht-deutscher Autoren in der Zeit Ende der 60er Jahre.

Die Liste bleibt eine Anregung, sich mit der Ideologiekritik zu beschäftigen, um sich selbst einen Kopf zu machen. Um die Literaturliste weiterzuentwickeln, sind Kritik und Anregungen natürlich immer willkommen. Auch der Wunsch, bestimmte Titel herauszunehmen, kann erfüllt werden.

Gute Tipps gaben Christina Kaindl, Christoph Jünke, Bertold Scharf und Werner Seppmann.
Richard Heigl

Überblick

Rehmann, Jan (2004): Ideologietheorie, in: Historisch-kritisches Wörterbuch des Marxismus, Bd. 6/I, 717-760. [Überblick über die historische Entwicklung der Ideologietheorie, weitere Artikel zum Thema im selben Band]

** Duby, Georges (1986): Geschichte der Ideologien, in: Wirklichkeit und höfischer Traum. Zur Kultur des Mittelalters, Berlin.

** Lenk, Kurt (Hg. 1971): Ideologie, Neuwied.

** Eagleton, Terry (2000): Ideologie. Eine Einführung, a. d. Englischen von A. Tippner, Stuttgart-Weimar.

** Hauck, Gerhard (1992): Einführung in die Ideologiekritik. Bürgerliches Bewußtsein in Klassik, Moderne und Postmoderne (=Argument Sonderband AS 209), Berlin. *[auch eine sehr gute Einführung]*

** Herkommer, Sebastian (1985): Einführung Ideologie, Hamburg.

Lukács-Gruppe

Lukács, Georg (1923): Geschichte und Klassenbewusstsein.

Lukacs, Georg (1972): Ontologie - Marx. Zur Ontologie des gesellschaftlichen Seins. Die Ontologischen Grundprinzipien bei Marx *[hier das Kapitel 2]*

Kofler, Leo (1971): Die Wissenschaft von der Gesellschaft, Frankfurt/M., 3. Aufl. *[Koflers Ideologiebegriff in theoretischer Konzentration auf wenigen Seiten im Abschnitt „Ideologiebegriff und ‚Historischer Materialismus‘“.]*

Kofler, Leo (1992): Einleitung, in: Zur Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft, 8. Aufl. *[Hier vor allem die Passagen über die Entstehung des Handelskapitalismus und die Entstehung des Selbstbewusstseins der Fernhändler. Am besten die 8. Auflage; Koflers Empirie kann an den Werken „Der proletarische Bürger. Marxistischer oder ethischer Sozialismus?“ Wien 1964, „Der asketische Eros. Industriekultur und Ideologie“ Wien 1967 und/oder den „Perspektiven des revolutionären Humanismus, 1968 studiert werden.]*

Seppmann, Werner (1993): Subjekt und System. Zur Kritik des Strukturmarxismus, Lüneburg. *[Kritik am Strukturmarxismus aus lukács-kofleristischer Sicht]*

Kritische Theorie („Frankfurter Schule“)

Adorno, Theodor W.: div. Aufsätze in den Soziologischen Schriften.

Habermas, Jürgen (1968): Technik und Wissenschaft als „Ideologie“, Frankfurt a. M.

Lenk, Kurt (1972): Marx in der Wissenssoziologie. Studien zur Rezeption der Marxschen Ideologiekritik, Neuwied und Berlin.

Marcuse, Herbert (1967): Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft, München.

Wissenssoziologie

Mannheim, Karl (1952): Ideologie und Utopie, Frankfurt.

Mannheim, Karl (1964): Wissenssoziologie, Auswahl aus dem Werk, Neuwied.

Ritsert, Jürgen (2002): Ideologie (=Einstiege 11/12), Münster.

Poststrukturalismus/Postmoderne

Foucault, Michel (1977): Die Ordnung des Diskurses, Frankfurt.

Laclau, E. (1981): Politik und Ideologie im Marxismus. Kapitalismus-Faschismus-Populismus, Berlin.

„Projekt Ideologietheorie“, Argument-Gruppe

Projekt Ideologietheorie (1979): Theorie über Ideologien, Berlin.

Projekt Ideologietheorie (1980): Faschismus und Ideologie 1, Berlin.

Projekt Ideologietheorie (Hg. 1984): Die Camera obscura der Ideologie. Philosophie – Ökonomie – Wissenschaft. Drei Bereichsstudien von Stuart Hall, Wolfgang Fritz Haug und Veikko Pietilä (=Argument Sonderband AS 70), Berlin.

Haug, Wolfgang Fritz (1986): Die Faschisierung des bürgerlichen Subjekts. Die Ideologie der gesunden Normalität und die Ausrottungspolitik im deutschen Faschismus. Materialanalysen, Hamburg.

Projekt Ideologietheorie (1987): Der innere Staat des Bürgertums. Studien zur Entstehung bürgerlicher Hegemonieapparate im 17. und 18. Jahrhundert. Vier Bereichsstudien von H. Bosch, R. Graf, P. Jehle und M. Reiter, Berlin.

Haug, Wolfgang Fritz (1993): Elemente einer Theorie des Ideologischen, Hamburg.

Rehmann, Jan (2004): Postmoderner Linksnietzschanismus. Deleuze & Foucault. Eine Dekonstruktion, Hamburg.

Verschiedenes

Althusser, Louis (1977): Ideologie und ideologische Staatsapparate, In: Louis Althusser: Ideologie und ideologische Staatsapparate. Aufsätze zur marxistischen Theorie, Hamburg/Westberlin, 108-153. [*Strukturalistischer Marxismus. Der Text ist u. a. in den Gender Studies sehr bekannt geworden (Judith Butler). Althusser war Lehrer Foucaults.*]

Eagleton, Terry (1996): The Illusions of Postmodernism, Oxford.

* Herkommer, Sebastian (2004): Metamorphosen der Ideologie. Zur Analyse des Neoliberalismus durch Pierre Bourdieu und aus marxistischer Perspektive, Hamburg.

* Lefebvre, Henri (1972): Soziologie nach Marx, Frankfurt/M. [*hier das Kapitel 3: „Soziologie der Erkenntnis und Ideologie“*]

Marx, Karl und Friedrich Engels (1845/46): Die Deutsche Ideologie.

Sorg, R. (1976): Ideologietheorien. Zum Verhältnis von gesellschaftlichem Bewusstsein und sozialer Realität, Köln.